

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 216.

Halle, Mittwoch den 16. September
Hierzu eine Beilage.

1857.

Deutschland.

Berlin, d. 14. Sept. Se. Majestät der König haben geruht: Den Wirklichen Geheimen Legations-Rath Balan zum Direktor der ersten Abtheilung des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten zu ernennen und den Geheimen Legations-Räthen Hellwig und Philipsborn den Charakter als Wirklicher Geheimen Legations-Rath zu verleihen; den seitherigen Rektor W. F. Schaller zu Seebauken in der Uckermark zum Direktor des evangelischen Schullehrer-Seminars zu Gardelegen zu ernennen; und die von der Stadtverordneten-Versammlung zu Quedlinburg vorgenommene, wiederum auf den seitherigen Beigeordneten Wilhelm gefallene Wahl zum unbesoldeten Beigeordneten auf eine neue sechsjährige Amtsperiode vom 1. Juli d. J. zu bestätigen.

Nach dem neuesten „Militär-Wochenblatt“ ist v. Czetzki, Hauptm. vom 26. Inf.-Reg., als Major mit der Reg.-Uniform, Aussicht auf Anstellung in der Gensdarmarie und Pension, der Abschied bewilligt. v. Blanckenburg, Major a. D., ist unter Belassung in dem Verhältnis als Führer des 2. Aufgebots vom 3. Bat. 32. Landw.-Regts., mit seiner Pension und der ihm ertheilten Aussicht auf Anstellung in der Gensdarmarie zur Allerhöchsten Disposition gestellt.

Heute Mittag um 2 Uhr ist der Kaiser von Rußland von Warschau kommend hier eingetroffen und nach einem glänzenden Empfang auf dem Bahnhofe der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn von Seiten der höchsten Civil- und Militär-Behörden etc. nach Charlottenburg gefahren, wo er von dem Könige und der Königin, sowie den übrigen anwesenden fürstlichen Personen auf das Herzlichste bewillkommen wurde. — Nach der für die Reise des Kaisers aufgestellten Route ist derselbe am 3. Sept. Abends von St. Petersburg nach Warschau abgereist und daselbst am 6. d. Abends eingetroffen. Von Warschau hat er am 13. d. die Reise nach Berlin angetreten und am 14. d. Mittags hier angelangt. Hier wird sich derselbe morgen und übermorgen aufhalten und sich am 16. d. Abends nach Süddeutschland zum Besuche von den Höfen von Darmstadt, Stuttgart, Weimar etc. begeben. Am 2. Oct. kehrt der Kaiser in Begleitung seiner hohen Gemahlin wieder hierher zurück, am 4. Oct. Abends verlassen die kaiserlichen Herrschaften Berlin und gehen über Warschau, Kiew, Moskau etc. nach Jarskoe-Selo, wo sie am 23. Oct. eintreffen. Fürst Gortschakoff wird dem Kaiser auf der ganzen Reise durch Deutschland begleiten. Auf der Rückreise begiebt sich derselbe von Warschau direct nach St. Petersburg.

Der König wird sich dem Vernehmen nach am 23. d. Mts. auf ungefähr 8 Tage nach Moskau begeben zum Besuche des Prinzen und der Prinzessin Friedrich der Niederlande.

[Künfte Sitzung der Versammlung evangelischer Christen aus allen Ländern am 12. Sept. Vormittags 10 Uhr.] Den Vortritt führte der Pastor T. Rehdanus aus Bremen. Derselbe eröffnete die Sitzung nach Besang der Gemeinde mit Gebet und Verlesung von 1. Cor. Kap. 3. Der Pastor Kunze machte einige Mittheilungen betrefend der Gottesdienste, welche am Sonntag gehalten werden.

Der Ober-Konfessionsrath Probst Dr. Rißig nahm hierauf das Wort über das allgemeine Priesterthum. Er leitete den Vortrag durch den Gedanken ein, es müßten harte Einheiten sein, im Gedanken und Bewußtsein, welche die Parteien zusammenführen, damit diese, wenn der allgemeine Feind komme, zusammenstehen könnten. Diese Einheit müßte die wahre christliche Kirche sein, diejenige Kirche, welche, wie und der große Lehrer Jesus Christus gelehrt hat, die Fülle der Wahrheit aus einanderlegt, damit uns die Sünde wieder als ein Ganzes zur Einheit zusammengefaßt erscheinen. Schon der Apostel Paulus hat die Neigung zu Vereinigungen und Einseitigkeiten wahrgenommen und daher zur Stimmeneinheit ermahnt, und Petrus sagt: Ihr seid das auserwählte Volk, das königliche Priesterthum. Wahrlich kein demokratischer, auch kein aristokratischer Gedanke! Wir werden nun, fuhr der Redner fort, in das Licht stellen, was Priesterthum, was allgemeines Priesterthum sei; wir werden auch gemäßigtere Disposition mit der Frage zu machen haben: Wenn alle Priester sind, wo sind dann die Laien? Priester ist ein Wort, bei dem man sich denkt, daß der Anbeter desselben ein Mittler zwischen Gott und Menschen sei. Und doch muß man sich sagen, daß es nichts Erhabeneres giebt, als einen Menschen, der vor Gott steht, und in dessen Herzen die Doferslamme Gottes brennt, der zum Tode für sein Heiligtum bereit ist. Auf der andern Seite aber, welche Erfahrungen lie-

gen vor! Wir wollen uns den Boden reinigen und treten zu dem Ende auf das alttestamentliche Gebiet. Da lesen wir, du bist mein Priesterthum, wenn du meine Gebote hältst. Für wen Israel Priesterdienste zu thun hatte, war ihm selbst noch verborgen. Um aber zu werden, was es sein sollte, mußte es zunächst von dem ganzen Heidenthum abgesondert werden; die Magie der Seiden wurde Sinnbildlichkeit, und was das Gesetz vorgebildet hat, das große Einmal des Opfers des Gotteslobens nimmt später von allen sinnbildlichen Dingen das Auserwählte hinweg und weist auf die Zukunft hin. Größeres, Höheres, als das Priesterthum, dessen Eigenschaften Glaube, Liebe, Keuschheit, Keuschheit sind, kann es nicht geben. Wie verhält es sich nun mit dem allgemeinen Priesterthum? Sehen wir unsere Gemeinden an. Was haben sich die Reformatoren darunter gedacht? Sie nehmen es vrinpaliter als die Gemeinderer, welche wahrhaftig gebilligt sind; so, daß, wo Gottes Wort ist, auch Gottes Volk sein muß. Selbst ein hoher falscher Geistlicher ließ vor ein paar Jahrhunderten drucken, nicht Cardinale und Bischöfe, sondern die wahrhaft Gläubigen seien die Träger und Säulen der Kirche, sowie die stärkste Kraft, welche ihr Kinder schafft. Wie stellt sich nun das allgemeine Priesterthum zum christlichen Amt? Eine Ordnung der Aemter finden wir schon in den apostolischen Gemeinden, und sie ist vom Gesetze sehr wohl zu unterscheiden, wiewohl durch die Uebergänge des Heidenthums zum Christenthum, die nicht ohne Unterhandlungen von Seiten gingen, ein weltliches Priesterthum aufgefunden ist. Ein weiteres Moment der Ordnung ist Liebe und Hingebung, die um so stärker zu betonen sind, da die Ordnung des Amtes eine von Gott ausgehende Ordnung ist. Darum kommt es bei diesem Amt und vielmehr auf Persönlichkeit, als auf Auctorität an; die Apostel nennen sich Diener und Haushalter; von einer höchsten Nachfolge der Apostel kann aber nimmer die Rede sein. Jedoch haben die Aemter, die wir aus der Schrift sehen, alle ihre Ordnung. Das Priesterthum ist von den sogenannten Spiritualen als eine Sache angesehen, die etwas Unterschiedsloses sei, und wonach Jeder als Priester ohne Weiteres amtsbefugt sei. Der Grund hiervon liegt in der Subjectivität des Glaubens an die Dreieinigkeit. Einige glauben nur an den heiligen Geist, Andere nur an Jesus Christus. Jene beherzigen nicht, was Paulus sagt: Der Geist ist der Herr. Schon im Zeitalter der Reformatoren kommt diese Fehlerhaftigkeit zum Bewußtsein; auf der andern Seite sagt schon im dritten Jahrhundert ein Bischof: Willst Du Gemeinschaft mit Gott haben, so mußt Du Gemeinschaft mit mir haben. Es ist klar, daß der Glaube an Jesus Christus ohne den Glauben an den heiligen Geist in letzter Spitze zum Jesuitismus führt. Bei dem ausschließlichen Glauben an den heiligen Geist vermischt sich damit der fleischliche Menschengeist, und es entstehen Schwärmerien, wie sie im Zeitalter der Reformation zur Erscheinung gekommen sind.

Der Redner will noch einige Bemerkungen hinzufügen. Er gehört der evangelischen Kirche, überwiegend dem lutherischen Bewußtsein an; und weil er sieht, daß Gottes Geist in ihrer geschichtlichen Entwicklung sich bezeugt hat, so will er sich nicht einem Independentismus hingeben; er kennt die Gebetsmängel, die in letzterem herrscht, an, aber kann nicht übersehen, daß die Amtsgewalt ruhet. Dagegen wird der Anstoß, dem die Taufgesinnten am Landestirchenregiment nehmen, offen gemüßigt, wie auch deren Versuche, evangelische Christen zu sich hinüber zu ziehen. „Der Geist dämptet nicht, die Messigung verachtet nicht; prüfet aber Alles, und das Gute behaltet. Gaben wir einen Prüfstein? Dies beantwortete Jeder sich selbst. Ich schliesse.“ Pastor Dr. Walle aus Bremen nahm hierauf das Wort über denselben Gegenstand; aber, wie er sagte, nicht, um zu verächtigen oder auch nur zu ergänzen, sondern nur, daß auch von dort her eine Stimme laut werde, wo die Unmündigen wohnen. Wenn die evangelische Allianz das Gebot: Führe mich deine Wege und leite mich deine Steige — in die Liturgie ihres Herzens aufgenommen hat, so wird sie das Wort für das Licht halten, dem wir unsere Augen aufthun müssen. Er will demnach hören, was Gottes Wort über Priesterthum, Priesterrecht, Priesterstand etc. sagt. In den Worten: „Du sollst mein priesterliches Volk sein“, hege, daß das Volk Israel ein solches noch nicht sei, sondern erst werden sollte; und während die Schöpfung nur einmal erzählt wird, kommt das genannte Wort hebenmal vor: es ist daher wichtiger als die Schöpfung; es enthält den Mittelpunkt des Reiches Gottes, der Kirche. Die erste Folge dieses Bundes war die exclusive Bestimmung eines israelitischen Stammes zur Darbringung der Opfer. Wir wissen aber, daß dies Unwissen erregte; man sprach: das hat nicht Gott, das hat Moses gethan. Wir wissen aber, daß Gott den Aufruhr niederschmetterte und zur Bekehrung über das priesterliche Amt benutzte, welches kein irdisches Amt ist. Priesterthum ist das Amt der göttlichen, heiligen Liebe; das Werk des Priesterthums ist, das Innere rein, das Tode lebendig zu machen und das Abgewendete wieder in Gemeinschaft mit Gott zurück zu bringen. Damit aber das Sichtbare auf das Unsichtbare hinführe, hat Gott neben dem Priesterthum das freie Prophetenthum aufgerichtet. Dennoch war Beides nur eine Vorbereitung auf den königlichen Hohenpriester: Jesus Christus, der das ewig gültige Opfer gebracht hat. An diesen Hohenpriester knüpft der Apostel das allgemeine Priesterthum der Gläubigen, die den Beruf des priesterlichen Amtes dadurch bekommen, daß sie nach empfangenen Segen des Hohenpriesters mit diesem Hand in Hand arbeiten. Aber wir wissen, daß ein menschliches Hohenpriesterthum mit dreifacher Krone gearbeitet ist; daß diese Kirche wieder mit Allem versehen ist, was die Juden hatten; die in Widerspruch mit Gott und Gottes Wort steht. Vor den Briefen der Apostel Paulus und Petrus, die ihm zu seinen Patronen erhoben hat, verschwindet der römische Stuhl mit seinem Priesterthum, wie ein Schatten an der Wand. Was sagt Paulus, der von sich sagen konnte: Folget mir nach, wie ich Christo nachfolge, was sagt er von seinem Priesterthum? Er nennt sich einen Diener des Evangeliums; er bietet seine Gemeinden, daß auch sie ihm mit ihrem Gebet auf dem Herzen tragen möchten, wie er sie auf dem seinen trägt. Von außerordentlicher Kraft seiner Fährte weiß er Nichts.

Beten, kämpfen und arbeiten ist das Recht des allgemeinen Priestertums. Der Redner bemerkt, daß er aus Mangel an Zeit Vieles von seinem Vortrage ausgelassen habe und die Anwendungen des Gesagten auf unsere Zeit den Zuhörern überlasse; glaubt jedoch hinzusetzen zu müssen, daß alles Leben in der Kirche und im Saule von keiner äußeren Ordnung, sondern allein aus dem allgemeinen Priestertum kommt.

Pastor Künze theilte nach eingetretener Pause mit, daß die Mitglieber, welche gestern Nachmittags zu Sr. Majestät gefahren waren, sehr bald zurück empfangen worden sind.

Der dritte Vortrag über das allgemeine Priestertum wurde nacheinander von dem Pastor Lic. König aus Wolfenbüttel, dem Pastor Dr. Sack aus Magdeburg, der ebenfalls auf die h. Schrift, als maßgebende Quelle der Erkenntnis desselben zurückkam. Nachdem die Präsidialfähigkeit der in Rede stehenden Lehre nachgewiesen war, wurde die Frage vorgelegt, wer die wahren Priester seien? und wiederum in biblischen Sinne beantwortet, indem der Redner zugleich die Reichen der vorgekommenen Gedanken fortfuhr.

Der Consistorial-Rath Dr. Sack aus Magdeburg will nur einen großen Gedanken in Erinnerung bringen, nämlich den, daß wir den vrieftlichen Begriff unter uns wach zu erhalten suchen müssen, und fügt hinzu, daß die Abneigungen, die sonst achtbare Männer dagegen hätten, völlig unbegründet seien; Gefahr sei nicht davon zu fürchten. Nehmen wir vom geistlichen Amte den Begriff des Priestertums hinweg, so laufen wir Gefahr, auch das allgemeine Priestertum zu verlieren, oder wir behalten ein leeres mechanisches Kirchenamt.

Der Prälat v. Kapff glaubt bei allem Trefflichen, was heute über das Priestertum gesagt ist, noch ein Wort sagen zu müssen, das in der Frage hängt: wo denn das allgemeine Priestertum sei? Wo es einen Geist giebt, da müsse auch ein Leib sein. Der Redner erinnert in diesem Sinne an die Versammlungen, die Spener hielt, um die Gemeindeglieder zur Thätigkeit zu veranlassen. Er (Kapff) sagt, in solchen Versammlungen habe er ein gut Stück Theologie zugelehrt, und er empfiehlt den Vredigern, die anwesend sind, von Speners Beispiel Acht zu nehmen.

Nachdem der Dr. v. Barth einige Worte gesprochen, hatte schließlich Sr. Präsesense aus Paris das Wort, brachte Begrüßungen der dortigen Protestanten und sprach sich über den Einbruch aus, den die große Versammlung auf ihn herbeigebraucht hat. Hiernächst wurde die Sitzung von dem Vorsitzenden wie gewöhnlich geschlossen.

Vorgestern beehrte der König die Abendigung der Versammlung evangelischer Christen mit seiner Gegenwart. Der König erschien um 5 Uhr und blieb bis gegen 7 Uhr in der Versammlung. Es sprachen der Pastor Grandpierre aus Paris in französischer Sprache über die inneren Zustände und der Pastor Fischer aus Paris in deutscher Sprache über die äußeren Beziehungen des französischen Protestantismus; ferner hielt ein zum Protestantismus übergetretener Armenier und jetziger Prediger in Konstantinopel in seiner Muttersprache eine Anrede, die der Professor Schlotmann verdolmetschte. Ihm folgte der Pastor Rind aus Mailand, der einen Bericht über Italien gab, und endlich hielt Don Angelo Herreros de Mora aus Madrid eine Ansprache in spanischer Sprache, welche von dem Pastor emer. Reineck ins Deutsche überfetzt wurde. Der von letzterem ins Deutsche überfetzte Bericht Don de Mora's über Spanien konnte aus Mangel an Zeit nicht mehr gelesen werden.

Altona, d. 13. September. Die außerordentliche Session der holländischen Ständeversammlung, die gestern von 4 Wochen (Sonabend, d. 15. August) eröffnet worden war, ist gestern (12.) geschlossen worden. In der gestrigen Sitzung wurde zuerst das Bedenken verlesen, welches über den Verfassungsentwurf an den König zu erstatten. Dasselbe enthält im Ganzen den Komité-Bericht, nur mit der Umstellung, daß der specielle Theil — die Wünsche und Vorschläge der Versammlung hinsichtlich der einzelnen Paragraphen des Entwurfs, behufs einer Berücksichtigung bei späterer Vorlage — vorangestellt ist und dann der allgemeine Theil mit dem Schlussantrag des Ausschusses folgt. Nach Erledigung dieses Geschäfts erhob sich der Präsident, um zum Schlusse noch einige Worte an die Versammlung zu richten:

Die 9. außerordentliche Diät, sprach er, naht ihrem Ende. Das Präsidium ist diesmal nicht im Stande ein großes Vereischniß über die erledigten Arbeiten zu liefern. Nur eine Regierungsvorlage und drei Privatpropositionen sind zur geschäftsmäßigen Behandlung gekommen. Wenn insofern die Zahl der erledigten Arbeiten auch geringer ist als in früheren Diäten, so ist das Verhältnis doch ein anderes, wenn man die Bedeutung dieser Arbeiten ins Auge faßt. Schon der Umstand, daß eine außerordentliche Diät anberaumt wurde, konnte keinen Zweifel darüber lassen, daß die Regierung wichtige Vorlagen machen werde. Das Land hat mit der größten Spannung diesen Vorlagen entgegen gesehen, doch sehe ich mich gebrungen denen beizustimmen, welche dafür halten, daß die begehnten Erwartungen nicht erfüllt worden sind, wenigstens anzuerkennen ist, daß der Verfassung verfaßt wurde sich über die Abgrenzung der besondern Angelegenheiten gegen die allgemeinen auszusprechen und in der Vorlage manche Rechte und Freiheiten zugesprochen wurden, um welche man früher vergeblich gestritten. Es ist daher sehr begreiflich, daß die Frage aufgeworfen wurde, ob nicht das Darangebotene mit Dank anzunehmen sei. Dennoch hat aber fast jedes Mitglied es gefühlt, daß es sich um höhere Güter handle als die dargebotenen und etwa noch zu erreichenden. Schwierig ist es gewesen den richtigen Weg zu finden. Noch war jedes Herz erfüllt von dem Einbrüche der letzten Jahre, wo das Gesetz der Willkür weichen mußte, und wo man Jovietracht da zu sein suchte, wo Einigkeit bestehen soll. Wenn die Macht noch vor kurzem sich solcher Mittel bedient hat, so ist es begreiflich, daß die Erwartungen, die frühere Einigkeit hier zu finden, auf das geringste Maß herab gesunken waren. Und dennoch hat die Versammlung mit festerer Einigkeit gewirkt; sie hat es anerkannt, daß man höhere Interessen nicht auf's Spiel setzen dürfe, um geringere zu gewinnen. Dabei haben gewiß nicht wenige eine große Selbsterleugnung an den Tag gelegt. Durch ihre Einigkeit hat die Versammlung den Beweis geliefert, daß hier keine Stände- und Sonderinteressen verfolgt werden. Verhängnisse in dieser Beziehung, um die öffentliche Meinung streu zu lassen, werden keinen Erfolg haben. Ein edles Gefühl werden die Mitglieber mit nach Hause nehmen, dies, daß alle denken wie jeder Einzelne. Parteien haben wir in der Versammlung nicht gekannt; kein Stand ist im Lande vorhanden, der sich dazu hergeben möchte sich einem Systeme anzuschließen, welches die Unterordnung unter die dänische Nationalität als obersten Grundzahn hinstellt. Ein solches System kann hier keine Sympathien finden, denn es ist klar, daß dasselbe zu unserer politischen Vernichtung führen würde. Möge unsere Arbeit nicht verlorene Mühe sein, möge darin der Ausdruck dessen gefunden werden, was uns Noth thut; möge das Land so selbstständig und gleichberechtigt werden, wie es ein Recht dazu hat!

Nachdem der Alterspräsident Hrn. v. Scheel-Plessen den Dank der Versammlung für seine Amtsführung ausgesprochen, sprach der königl. Kommissar: „Meine hochgeehrten Herren! Wir stehen jetzt am Schlusse dieser außerordentlichen Diät. Wenn ich mir die verfloßene Zeit vergegenwärtige, so kann ich nicht mit Befriedigung auf die Thätigkeit der Versammlung, nicht mit Freuden in die Zukunft sehen. Statt, daß die Versammlung das Entgegenkommen der Re-

gierung gewürdigt hätte, hat sie vielmehr sehr schroff opponirt. Ich beklage dies eben so wie die Regierung und eine schwere Verantwortlichkeit wird auf allen denen lasten, welche zu dem entzündenden Resultate mitgewirkt haben. Uns bleibt nichts übrig als die Hoffnung, daß Gott auch dies zum Guten wenden werde.“ — Die Versammlung trennte sich mit einem Hoch auf den König.

Schweiz.

Bern, d. 10. Septbr. Die Stimmung in der Waadt wird aufgeregter, und die dortige Presse führt das Feuer mit Macht. Als vor einigen Tagen Bundesrath Stämpfli mit den eidgenössischen Exponenten für die Juragewässer-Korrektion in Payerne ankam, rotteten sich Volkshaufen zusammen, umstellten seinen Wagen, stießen Drohungen aus, drangen auf ihn ein, beschimpften ihn persönlich und hefteten Schmähschriften an seinen Wagen. Weil er vorzugsweise die Dronfrage siegreich durchgekämpft hat, so trifft ihn nun der Haß der Waadtländer.

Krankreich.

Paris, d. 13. Septbr. Bei der Großkanzlei der Ehrenlegion ist bisher nur erst eine kleine Anzahl von Befunden ehemaliger deutscher Krieger, die, um mit den Franzosen zu reben, „Frankreich gedient haben“, um die St.-Helena-Medaille eingegangen. — Der Kaiser hat verschiedenen Offizieren, welche den orientalischen Krieg mitgemacht haben, die Erlaubniß erteilt, in englische Dienste zu treten und den indischen Feldzug mitzumachen. — Wie versichert wird, beabsichtigt man binnen kurzem die Errichtung einer telegraphischen Linie von Marseille nach Konstantinopel. Dieselbe soll ihren Weg nehmen über die Hyères-Inseln, Corsica und die übrigen Inseln, die sich zwischen Marseille und Konstantinopel befinden. Die Linie von Marseille nach Bastia soll am 1. Juli 1858 vollendet sein. Die Konzession dieses Unternehmens hat Herr Balestrini erhalten. Zugleich spricht man in hiesigen finanziellen Kreisen auch von der Errichtung eines Telegraphen zwischen Triest und Konstantinopel und Triest und Alexandria. Man fügt hinzu, daß dieserhalb zwischen England und Oesterreich Unterhandlungen angeknüpft worden seien. — Das neue Pressegesetz in Spanien ist ein drakonisches; täglich erfolgen Beschlagnahmen. Dies ist aber noch nicht genug, wie ein Vorfall zeigt, der ein düfteres Licht auf die spanischen Verhältnisse und die Ansichten der Anhänger des jetzigen Systems wirft. Zwei Anhänger des Marshalls Narvaez haben dem zur konstitutionellen Opposition gehörenden Abgeordneten Campoamor, welcher gegen den Konseils-Präsidenten mehrere Artikel im Blatte „El Estado“ veröffentlicht hatte, um Mitternacht aufgelauert, als er aus dem Kasino kam, und ihn auf offener Straße mit Stöcken angefallen. Der eine dieser Gelben ist der Adjutant des Marshalls Narvaez, Barbara, der andere Vidal, Neffe des Ministers Vidal. Dieser Akt gemeinsamer Rohheit macht in hiesigen Kreisen einiges Aufsehen, zumal man weiß, daß in Spanien die Verhältnisse wieder einer Krisis entgegen reifen, der das Cabinet Narvaez erliegen wird, gleichviel, ob die äußerste Linke oder Rechte wieder obenauf kommt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 14. Septbr. (Tel. Dep.) Der englische Gesandte in Lima, Sullivan, ist daselbst meuchlings ermordet worden.

Donaufürstenthümer.

Aus Wien wird telegraphirt: Die am 10. und 11. d. stattgefundenen Moldauer Wahlen des Standes der Gutsbesitzer und Priester sind größtenteils unionistisch ausgefallen.

Indien.

Die gestern mitgetheilte telegraphische Depesche aus London vom 13. September lautet in einer heute vorliegenden vollständigen Fassung: Eine auf offiziellem Wege hier eingetroffene Depesche bringt Nachrichten der Ueberlandspost, welche aus der „Bombay Times“ entnommen sind und günstig lauten. Dieselben melden aus Delhi vom 27. Juli, daß die Belagerung langsam fortschreite, daß die englischen Truppen Verstärkung erhalten hätten, die Belagerten aber nicht verstärkt worden seien. General Keed sei erkrankt und durch Wilson ersetzt worden. In Agra sei die Besatzung fest geblieben. Oberst Nicholson habe nach Delhi ziehende Meuterer gänzlich vernichtet, Havelock die Rebellen am 30. Juli geschlagen und ihnen fast alles Geschütz abgenommen; derselbe habe gehofft, Lucknow am 31. zu erreichen. In Ditarore haben vier Regimenter sich empört. Ein englisches Regiment, das sich daselbst befand, habe die Meuterer angegriffen und 800 Mann davon erschossen. In Kolapore sei ein Bombay-Regiment aufgefunden, doch soll die Meuterei unterdrückt worden sein. Eine in Bombay angezettelte Verschwörung der Mohamedaner sei entdeckt worden. In Calcutta seien Verstärkungen von Mauritius eingetroffen. General Campbell war daselbst angekommen.

Persien.

Die Kundmachung, durch welche die Gleichstellung aller persischen Unterthanen in der „Teheraner Staatszeitung“ publizirt wurde, lautet folgendermaßen:

„Se. Majestät der Schah hat in dem Wunsch, allen seinen Unterthanen ohne Unterschied der Nationalität und der Religion dieselbe Freiheit und Gleichstellung zu verleihen, und in dem weiteren Wunsch, daß alle Religionen sich in seinem Reiche ebenso freien Ausübung erfreuen sollen, erklärt, daß alle seine Unterthanen ohne Unterschied zu jedem Civil- und Militärdienste zulässig sind und daß allen Gouverneuren und Unter-Gouverneuren der Befehl übermittleit worden ist, darüber zu wachen, daß der Kaiserliche Firman überall veröffentlicht, der Wille Sr. Majestät genau befolgt und die dagegen handelnden Museumänner nach der Strenge des Gesetzes bestraft werden sollen.“

Marktberichte.

Magdeburg, den 14. September. (Nach Bielefeld.)
 Weizen 70 — 72 $\frac{1}{2}$ Gerst 50 — 52 $\frac{1}{2}$
 Roggen 50 — 52 $\frac{1}{2}$ Hafer 36 — 37 $\frac{1}{2}$
 Kartoffelspiritus loco pr. 14, 40 vkt. Trall. 88 — 88 $\frac{1}{2}$ v.

Berlin, den 14. Septbr.

Weizen loco 50—78 $\frac{1}{2}$ v.
 Roggen loco 44 $\frac{1}{2}$ —45 $\frac{1}{2}$ v., Sept. u. Sept./Oct. 44 $\frac{1}{2}$ —
 45 $\frac{1}{2}$ v. bez. u. Br., $\frac{1}{2}$ v. Br., Oct./Nov. 45 $\frac{1}{2}$ —
 46 $\frac{1}{2}$ v. bez. u. Br., 45 $\frac{1}{2}$ v., Nov./Dec. 46 $\frac{1}{2}$ —47
 v. bez. u. Br., 46 $\frac{1}{2}$ v., Frühl. 48 $\frac{1}{2}$ —49 v. bez. u. Br.,
 48 $\frac{1}{2}$ v., Mai/Juni 48 $\frac{1}{2}$ —49 v. bez. u. Br. u. G.
 Hafer loco 32—36 $\frac{1}{2}$ v., Sept./Oct. 32 $\frac{1}{2}$ v., Frühl.
 34 $\frac{1}{2}$ v.
 Rüböl loco 14 $\frac{1}{2}$ v., Sept. u. Sept./Oct. 14 $\frac{1}{2}$ v.
 — $\frac{1}{2}$ v. bez. u. Br., $\frac{2}{3}$ v. G., Oct./Nov. 14 $\frac{1}{2}$ v. bez. u.
 Br., $\frac{1}{2}$ v. G., Nov./Dec. 14 $\frac{1}{2}$ v. bez. u. Br., $\frac{1}{2}$ v. G.,
 April/Mai 14 $\frac{1}{2}$ v. bez. u. Br., $\frac{1}{2}$ v. G.
 Spiritus loco 29—28 $\frac{1}{2}$ v., mit Koh 28 $\frac{1}{2}$ v., Sept.
 28 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ v. bez. u. Br., $\frac{1}{2}$ v. G., Sept./Oct. 27 $\frac{1}{2}$ v.,
 — $\frac{1}{2}$ v. bez. u. Br., $\frac{1}{2}$ v. G., Oct./Nov. 26 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ v. bez. u.
 Br., $\frac{1}{2}$ v. G., Nov./Dec. 26 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ v. bez. u. Br.,
 — $\frac{1}{2}$ v. G., Dec./Jan. 26 $\frac{1}{2}$ v. bez. u. Br., $\frac{1}{2}$ v. G., April
 Mai 26 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ v. bez. u. Br., $\frac{1}{2}$ v. G.
 Weizen fest. Roggen loco höher gehalten, Termine in
 fester Stimmung und meistens für besseren Preis gebau-
 det; gefänd. 40 Mvkt. Rüböl fest bei unveränderten
 Preisen; gefänd. 100 Ctr. Spiritus loco bebautet,
 Termine wenig verändert bei matter Stimmung und ge-
 ringem Geschäft; gefänd. 10,000 Dmt.

Breslau, d. 14. Septbr. Spiritus pr. Ulmer zu 60
 Quart bei 80 vkt. Tralles 11 $\frac{1}{2}$ v. Weizen, weicher
 66—66 $\frac{1}{2}$ v., gelber 66—62 $\frac{1}{2}$ v., Roggen 45—52 $\frac{1}{2}$ v.
 Gerste 44—48 $\frac{1}{2}$ v., Hafer 31—35 $\frac{1}{2}$ v.

Stettin, d. 14. Sept. Weizen 66—80, Frühl. 71 $\frac{1}{2}$ —
 72, Roggen 43—45 bez., Sept./Oct. 43 bez., 43 $\frac{1}{2}$ v.
 Br., Oct./Nov. 44 bez., Frühl. 48 v. u. Br. Spiritus
 Septbr. 18 $\frac{1}{2}$ v., Sept./Oct. 18 $\frac{1}{2}$ v., Oct./Nov. 14,
 Frühl. 18 $\frac{1}{2}$ v., April/Mai 14 $\frac{1}{2}$ v. ba.

Hamburg, d. 14. Sept. Weizen loco fest, ab aus-
 wärts fester, ab Goldstein pr. Frühl. 131—132 v. Dm.,
 mit 127 bez. Roggen loco fest, ab auswärts still. Del loco
 29 $\frac{1}{2}$ v., pr. Gerst 29 $\frac{1}{2}$ v., pr. Frühl. 28 $\frac{1}{2}$ v.

Wasserstand der Saale bei Halle
 am 14. Septbr. Abends am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll.
 am 15. Septbr. Morgens am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weiskensfel.
 am 13. September Abends — Fuß 9 Zoll.
 am 14. September Morgens — Fuß 8 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 den 14. September am alten Pegel 34 Zoll unter 0.
 am neuen Pegel 4 Fuß 4 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passiren:
 Aufwärts, d. 12. Septbr. G. Roth, Holzbohlen,
 v. Schwinen n. Stadtm. Magdeburg. — Den 13. Sept.
 G. Richter, Bruchseifen, v. Magdeburg n. Bodenbach.
 — G. Richter, 2 Käme, Güter, v. Magdeburg n. Mühl-
 berg. — W. Schellwieser, Glas, v. Steinbohlen n. Dessau.
 — F. Schmidt, Heu, v. Schwedt a. d. D. n. Groß-
 C. Gladow, Heu, v. Schwedt a. d. D. n. Budau. —
 J. Tonne, Steintohlen, v. Hamburg n. Budau. — Der-
 selbe, Steintohlen, v. Hamburg n. Stadtm. Magdeburg.
 — F. Heller, Stabholz, v. Spandau n. Schönebeck.
 — E. Spring, Bruchseifen, v. Magdeburg n. Bodenbach.
 — C. Manke, Steintohlen, v. Hamburg n. Budau. —
 W. Tischmeyer, 2 Käme, Lumpen, v. Berlin n. Halle.
 — A. Winter, Güter, v. Hamburg n. Halle. — F. Kris-
 nick, Steintohlen, v. Hamburg n. Stadtm. Magdeburg.
 — Den 14. Sept. J. Göbbride, Steintohlen, v. Ham-
 burg n. Budau. — J. Bachhaus, desgl. — C. Schlenk-
 rich, Guano, v. Hamburg n. Dresden. — F. Andreae,
 Nr. 54, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — F. Schül-
 ze, Heu, v. Schwedt a. d. D. n. Budau. — F. Schül-
 ze, desgl. — Com. S. S. Schiff, Bretter, v. Span-
 dau n. Schönebeck. — Desgl., Stabholz, desgl. — C.
 Kramer, Roggen, v. Berlin n. Halle. — J. Voh, Steint-
 ohlen, v. Hamburg n. Budau. — G. Wolke, Eisenbahn-
 schwellen, v. Spandau n. Budau. — Gebr. Brinckel,
 Steintohlen, v. Hamburg n. Stadtm. Magdeburg. — J.
 Miesden, Steintohlen, v. Hamburg n. Budau. — F.
 Engen, Güter, v. Hamburg n. Lützen. — W. Straß,
 Roggen, v. Berlin n. Karth.
 Abwärts, d. 13. Sept. F. Wachs, Stückgut,
 v. Dresden n. Magdeburg. — A. Kauf, Fr. Dst., von
 Lebohn n. Berlin. — F. Haube, desgl. — Den 14.
 Sept. C. Beckert, Gerste, v. Galle a. d. S. n. Ham-
 burg. — G. Bertel, Gerste, v. Halle n. Hamburg. —
 L. Becker, Gypssteine, v. Altleben n. Magdeburg. — C.
 Lehmann, desgl. — C. Meyer, Braunkohlen, v. Aufsig
 n. Reuß. Magdeburg. — G. Bartels, Gerste, v. Schö-
 nebeck n. Hamburg.
 Magdeburg, den 14. September 1857.
 Rdtz. Schleusenamt. S. a. f.

Bekanntmachungen.

Für **Gehörkranke** Sprechstunde von
 11 bis 12 Uhr.
 Dr. Tieftrunk, pract. Arzt zu Halle.

Fonds- und Geld-Cours. Berlin, den 14. Septbr.

Am lict.		Fonds-Cours.		Berl. Anb. Prior.		Geld.		Lbr. Prior. • Obl.		Berl. Anb. Prior.		Geld.	
St.	Art.	St.	Art.	St.	Art.	St.	Art.	St.	Art.	St.	Art.	St.	Art.
St. Anb. von 1850	4 1/2	100	99 1/2	do.	do.	112	100 1/2	do. III. Serie	4 1/2	99 1/2	98	98 1/2	98
do. von 1851	4 1/2	100	99 1/2	do. Prioritäts	4 1/2	101	100 1/2	do. IV. Serie	4 1/2	98 1/2	98	98 1/2	98
do. von 1852	4 1/2	100	99 1/2	do. de. de. II. Emiff.	4 1/2	101	100 1/2	Wilhelmsbahn (Cosel-Dröber)	4 1/2	98 1/2	98	98 1/2	98
do. von 1853	4 1/2	100	99 1/2	do. de. de. III. Emiff.	4 1/2	101	100 1/2	do. III. Emiffion	4 1/2	98 1/2	98	98 1/2	98
do. von 1854	4 1/2	100	99 1/2	do. de. de. III. Emiff.	4 1/2	101	100 1/2	Ausl. Eisenbahn-Stamm-Aktien	4 1/2	98 1/2	98	98 1/2	98
do. von 1855	4 1/2	100	99 1/2	do. de. de. III. Emiff.	4 1/2	101	100 1/2	Amsterd. • Rotterd.	4 1/2	65 1/2	64 1/2	64 1/2	64 1/2
Staats-Schuldv.	3 1/2	83 1/2	82 1/2	do. de. de. III. Emiff.	4 1/2	101	100 1/2	Riet. • Altona . . .	4 1/2	—	—	—	—
Prämien-Anleihe von 1855 u. Reumärk.	3 1/2	112 1/2	—	do. de. de. III. Emiff.	4 1/2	101	100 1/2	Edinb. • Pittau . . .	4 1/2	146 1/2	145 1/2	145 1/2	145 1/2
Schuldverschreib. über d. Reichsbau-Obligationen	3 1/2	—	—	do. de. de. III. Emiff.	4 1/2	101	100 1/2	Wien • Ludwigsb.	4 1/2	—	—	—	—
Berl. Stadt-Oblig.	3 1/2	96 1/2	93 1/2	do. de. de. III. Emiff.	4 1/2	101	100 1/2	Neuf. • Weiskensfel	4 1/2	49 1/2	48 1/2	48 1/2	48 1/2
do. do.	3 1/2	—	—	do. de. de. III. Emiff.	4 1/2	101	100 1/2	Medlenburger	4 1/2	49 1/2	48 1/2	48 1/2	48 1/2
Flandrische Anz. u. Reumärk. Dampfschiffe	3 1/2	83 1/2	82 1/2	do. de. de. III. Emiff.	4 1/2	101	100 1/2	Horbb. (Fr. • Wilh.)	4 1/2	49 1/2	48 1/2	48 1/2	48 1/2
Polenische	3 1/2	88 1/2	85 1/2	do. de. de. III. Emiff.	4 1/2	101	100 1/2	Karlsruhe • Selo . . .	4 1/2	—	—	—	—
Schlesische	3 1/2	88 1/2	85 1/2	do. de. de. III. Emiff.	4 1/2	101	100 1/2	Ausl. Pri- ritäts-Aktien	4 1/2	—	—	—	—
West. Staat garan- tirt Lit. B.	3 1/2	—	—	do. de. de. III. Emiff.	4 1/2	101	100 1/2	Berl. (Fr. • Wilh.)	4 1/2	—	—	—	—
Preussische	3 1/2	70 1/2	—	do. de. de. III. Emiff.	4 1/2	101	100 1/2	Belg. Oblig. I. de	4 1/2	—	—	—	—
Kentensche	3 1/2	92 1/2	91 1/2	do. de. de. III. Emiff.	4 1/2	101	100 1/2	do.	4 1/2	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	91 1/2	90 1/2	do. de. de. III. Emiff.	4 1/2	101	100 1/2	do.	4 1/2	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	90 1/2	89 1/2	do. de. de. III. Emiff.	4 1/2	101	100 1/2	do.	4 1/2	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	92 1/2	91 1/2	do. de. de. III. Emiff.	4 1/2	101	100 1/2	do.	4 1/2	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	91 1/2	90 1/2	do. de. de. III. Emiff.	4 1/2	101	100 1/2	do.	4 1/2	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	90 1/2	89 1/2	do. de. de. III. Emiff.	4 1/2	101	100 1/2	do.	4 1/2	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	92 1/2	91 1/2	do. de. de. III. Emiff.	4 1/2	101	100 1/2	do.	4 1/2	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	91 1/2	90 1/2	do. de. de. III. Emiff.	4 1/2	101	100 1/2	do.	4 1/2	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	90 1/2	89 1/2	do. de. de. III. Emiff.	4 1/2	101	100 1/2	do.	4 1/2	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	92 1/2	91 1/2	do. de. de. III. Emiff.	4 1/2	101	100 1/2	do.	4 1/2	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	91 1/2	90 1/2	do. de. de. III. Emiff.	4 1/2	101	100 1/2	do.	4 1/2	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	90 1/2	89 1/2	do. de. de. III. Emiff.	4 1/2	101	100 1/2	do.	4 1/2	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	92 1/2	91 1/2	do. de. de. III. Emiff.	4 1/2	101	100 1/2	do.	4 1/2	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	91 1/2	90 1/2	do. de. de. III. Emiff.	4 1/2	101	100 1/2	do.	4 1/2	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	90 1/2	89 1/2	do. de. de. III. Emiff.	4 1/2	101	100 1/2	do.	4 1/2	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	92 1/2	91 1/2	do. de. de. III. Emiff.	4 1/2	101	100 1/2	do.	4 1/2	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	91 1/2	90 1/2	do. de. de. III. Emiff.	4 1/2	101	100 1/2	do.	4 1/2	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	90 1/2	89 1/2	do. de. de. III. Emiff.	4 1/2	101	100 1/2	do.	4 1/2	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	92 1/2	91 1/2	do. de. de. III. Emiff.	4 1/2	101	100 1/2	do.	4 1/2	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	91 1/2	90 1/2	do. de. de. III. Emiff.	4 1/2	101	100 1/2	do.	4 1/2	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	90 1/2	89 1/2	do. de. de. III. Emiff.	4 1/2	101	100 1/2	do.	4 1/2	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	92 1/2	91 1/2	do. de. de. III. Emiff.	4 1/2	101	100 1/2	do.	4 1/2	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	91 1/2	90 1/2	do. de. de. III. Emiff.	4 1/2	101	100 1/2	do.	4 1/2	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	90 1/2	89 1/2	do. de. de. III. Emiff.	4 1/2	101	100 1/2	do.	4 1/2	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	92 1/2	91 1/2	do. de. de. III. Emiff.	4 1/2	101	100 1/2	do.	4 1/2	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	91 1/2	90 1/2	do. de. de. III. Emiff.	4 1/2	101	100 1/2	do.	4 1/2	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	90 1/2	89 1/2	do. de. de. III. Emiff.	4 1/2	101	100 1/2	do.	4 1/2	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	92 1/2	91 1/2	do. de. de. III. Emiff.	4 1/2	101	100 1/2	do.	4 1/2	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	91 1/2	90 1/2	do. de. de. III. Emiff.	4 1/2	101	100 1/2	do.	4 1/2	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	90 1/2	89 1/2	do. de. de. III. Emiff.	4 1/2	101	100 1/2	do.	4 1/2	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	92 1/2	91 1/2	do. de. de. III. Emiff.	4 1/2	101	100 1/2	do.	4 1/2	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	91 1/2	90 1/2	do. de. de. III. Emiff.	4 1/2	101	100 1/2	do.	4 1/2	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	90 1/2	89 1/2	do. de. de. III. Emiff.	4 1/2	101	100 1/2	do.	4 1/2	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	92 1/2	91 1/2	do. de. de. III. Emiff.	4 1/2	101	100 1/2	do.	4 1/2	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	91 1/2	90 1/2	do. de. de. III. Emiff.	4 1/2	101	100 1/2	do.	4 1/2	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	90 1/2	89 1/2	do. de. de. III. Emiff.	4 1/2	101	100 1/2	do.	4 1/2	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	92 1/2	91 1/2	do. de. de. III. Emiff.	4 1/2	101	100 1/2	do.	4 1/2	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	91 1/2	90 1/2	do. de. de. III. Emiff.	4 1/2	101	100 1/2	do.	4 1/2	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	90 1/2	89 1/2	do. de. de. III. Emiff.	4 1/2	101	100 1/2	do.	4 1/2	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	92 1/2	91 1/2										

Sonnabend und Sonntag, den 19. und 20. d. M., bleibt mein Geschäft Feiertags halber geschlossen.

L. Gundermann,
Schmeerstraße.

Echt persisches Insectenpulver à Fl. 5 Sgr. Sicheres Mittel zur Vertilgung der Flöhe, Wanzen etc. Zu haben bei **C. Haring,** Neunhäuser Nr. 5.

Von der durch den Königl. Preuss. Professor der Chemie **Dr. Lindes** zu Berlin autorisirten **Vegetabilischen Stangen-Pomade** (in Original-Stücken à 7½ Sgr.) habe ich wiederum neue Bezüge gemacht und empfehle dieses, auch in hiesiger Gegend allgemein so beliebt gewordene Cosmëticum zu gef. weiterer Abnahme bestens. Aus rein vegetabilischen Ingredienzien zusammengesetzt, wirkt diese Stangen-Pomade sehr wohlthätig auf das Wachstum der Haare, indem sie selbe geschmeidig erhält und vor Auströpfung bewahrt, verleiht ihnen erhöhten Glanz und Elasticität und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel.

C. F. F. Colberg in Halle.

„Mannsfelder Hof“ in Cisleben.

Zu dem am Sonntag beginnenden Wiesen-Markt findet von Sonntag Abends 7½ Uhr an bis Mittwoch jeden Abend **großes doppelhöriges Concert** bei mir statt. **Montag 10 Uhr Table d'hôte, à Couvert 10 Sgr.** bei Unterhaltungs-Musik, nach der Karte zu jeder Tageszeit; für gute Speisen und Getränke werde ich bestens Sorge tragen. Hierzu ladet um recht zahlreichen Besuch ergebenst ein **Ad. Böttger.**

Den Wünschen vieler meiner geehrten Gäste nachzukommen, habe ich dies Jahr während des hiesigen Wiesen-Marktes ein **großes Zelt** auf der Wiese, und halte mich für gute kalte Speisen, so wie kalte und warme Getränke aller Arten, und ein gutes Töpfchen **echt Rürnberg Bier** bei täglichem Concert bestens empfohlen. **D. D.**

Von **Guano** in **echter Peruanischer Waare** halte fortwährend Lager und verkaufe solchen billigst. **Albert Kuhnt** in Cisleben.

Am 12. d. M. ging vom Leipziger Thor bis Cönnern ein **Sack Hafer verloren**. Der Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung im „**schwarzen Bar**“ zu Halle abzugeben.

Verloren wurde am 9. d. Mts. ein mit Perlen gesticktes **Cigarren-Etui** auf der Wiese zwischen Döblitz und der Salzmün-der Fährlstelle. Der Wiederbringer desselben erhält 1 **Rthl** Belohnung von **Johannes Angermann** in Rothenburg a/S.

Ein **Uhrschlüssel** nebst zwei Petschaften, das Eine Figur mit Jaspis, sind bei der Parade von Langenbogen aus verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält 1 **Rthl** Belohnung beim **Goldarbeiter Wilhelm Glässer** am Markt. Vor Ankauf wird gewarnt.

Verkaufsanzeige.

In der Provinz Sachsen ist eine aus Beste eingerichtete und mit allen erforderlichen Räumlichkeiten wohl versehene **Cigarrenfabrik** nebst Kundschaft zu verkaufen.

Dieselbe ist seit 15 Jahren im Betrieb und wird durch vorzugsweise billige Arbeitslöhne begünstigt.

Respectanten finden die betreffende Adresse bei **Ed. Stüdrath** in der Expedition dieser Zeitung niedergelegt, und werden briefliche Anfragen franco erbeten.

Pacht-Gesuch.

Ein gangbares Material-Geschäft in einem Städtchen oder Dorfe der Provinz Sachsen wird sofort oder Michaeli zu pachten gesucht. Gefällige Offerten mit Angabe der Localitäten, Pachtpreis u. dergl. unter **H. M.** poste restante Halle franco.

Nachdem ich nun wieder vom Manöver zurück bin, empfehle ich mich zur Ausübung in allen Gürtler- und Neusilber-Arbeiten und bitte um gefällige Aufträge. Promptheit und Reellität wird stets mein Bestreben sein.

Zörbig, d. 14. September 1857.

Arthur Mas,
Gürtlermeister.

Auf dem Rittergute Reinsdorf bei Landsberg wird sofort ein zuverlässiger Kutscher gesucht.

Die ausgesprochene Beleidigung gegen die Frau **Göhrich** erkläre ich hierdurch für unwahr. **Frau Hirschfeld.**

Frischer Kalk d. 18. d. M. in der Siegel-Zörbig.

Blauen Cyper-Bitriol zum Weizenkäfen, sowie **ächten Peruan. Guano** in jedem Quantum, empfehlen den Herren Debonomen zur geneigten Abnahme unter Zusicherung billigster Preise.

C. Worch & Schmidt in Cisleben.

Echt peruan. Guano bei **H. Friedrich** in Stumsdorf.

Max Müßel in Kruten empfiehlt **Chr. Heint. Unterberg** in Cönnern.

Echtes Klettenwurzel-Öel, das Glas zu 2½, 5 und 7½ Sgr., nebst Gebrauchsanweisung.

Das kräftigste und wirksamste Mittel, das Ausfallen der Haare ganz zu verhindern, das Wachstum aber dermaßen zu bewirken, daß in kurzer Zeit das schönste und kräftigste Haar zu sehen ist; es belebt die bereits erstorbenden Haare neu, verhindert das frühzeitige Grauw werden derselben, und bei Kindern angewandt, legt es den Grund zu einem herrlichen Haarwuchs.

Jedes Glas ist mit meinem Petschaft (**C. JAHN**) verschlossen.

Hieron habe ich die alleinige Niederlage für Halle a/S. übergeben dem Herrn **W. Sesse**, Schmeerstraße Nr. 36.

Carl Zahn, Friseur in Gotha.

A. Winter & Sohn aus Carlsruhe (Baden) zur Leipziger Messe Auerbachs Hof Nr. 18.

1 Treppc hoch.

Articles de Coiffeurs.

Engros-Lager der Parfümerien der **Société hygienique**; General-Depôt für Deutschland.

Caoutchouc-Kämme von **Fauvelle**; Schildpatt-Kämme.

Bürsten; Poudre-Dosen, Weiden-Flacons etc.

Articles de Paris.

Medaillons und Statuetten in Elfenbein-Masse. Diaphanie-Papiere; General-Depôt von **Engelmann & Graff**.

Taschen-Flacons und Bijouterie fausse.

Carlsruher Fabrikate.

Muster der Orfévriere Christoffe: Bestecke etc. Galvanoplastische Tableaux v. **Kress: neu.**

Transparente Glasgemälde, Diaphanie. Holz-Waaren auf Wiener Art.

Gebauer-Schweitsche Buchdruckerei in Halle.

Chester-Käse,
Ger. Weser-Lachs,
Gr. Spickaale, groß und fett,
empfang **Julius Riffert.**

Weintraube.

Heute **Mittwoch d. 16. Sept. 1857:**

Concert

vom **Halle'schen Stadtorchester.**

Anfang 3 Uhr.

C. John,

Stadtmusikdirector.

Der gewandte **Ball- und Vortänzer,** ein Leisefaden zum leichten und umsichtigen Arrangement eines Balles, mit einer **Sammlung von 50 Cotillon-Touren.**

Von **Kurth**, Lehrer der Tanzkunst.

Preis 10 Sgr.

Zu haben in **Halle** in der **Pfefferschen Buchhandlung.**

Tanzunterricht.

Anmeldungen zu dem bevorstehenden Course sieht freundlichst entgegen **M. Nocco,** Märkerstraße 23.

Feiertags halber

ist die Lederhandlung von **J. Michaelis**, große Klausstr. Nr. 11, den 19ten u. 20ten d. M. geschlossen.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die Schwere, durch Gottes und Herrn **Dr. Niemeyers** Hülfe doch glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem muntern Jungen beehrt sich Freunden und Verwandten hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen

Luke.

Dölbau, den 14. September 1857.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse wurde am 13. September gegen 11 Uhr Vormittags mir und meinen 3 Kindern unser guter Gatte und Vater **Carl Hoffmann**, Gutsbesitzer zu Benkendorf, in einem Alter von 44½ Jahren durch den Tod entrisen. Im Gefühle des tiefsten Schmerzes widmen wir die Anzeige unsern Freunden und Bekannten, mit der Bitte um stille Theilnahme.

Ahl des Hauses zarte Bande

Sind gelöst auf immerdar;

Denn er wohnt im Schattenlande,

Der des Hauses Vater war.

Benkendorf, den 15. September 1857.

Die hinterlassene Wittwe

Ernestine Hoffmann mit ihren 3 Kindern.

Todes-Anzeige.

Seinen lieben Verwandten, Bekannten und Freunden die traurige Nachricht, daß unter innigst geliebter Sohn und Bruder **Wilhelm** in einem Alter von 23 Jahren in Auerfurt, bis wohin er zum Manöver ausgerückt war, am vergangenen Sonntag Abends 8¼ Uhr gestorben ist. Um stille Theilnahme bitten seine tieftrauernden Eltern und Geschwister.

Felner, Mühlbesitzer.

Ermlitz, den 6. September 1857.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittags 3 Uhr starb nach langen Leiden mein lieber Mann, der Kaufmann **Eduard Weber**. Indem ich seinen Verwandten und Freunden diese traurige Nachricht mittheile, bitte ich zugleich um stille Theilnahme.

Leimbach, den 10. September 1857.

Die hinterbliebene Wittwe mit sechs noch unerzogenen Kindern.

Vermischtes.

— Die „Niemontessche Zeitung“ meldet, daß das Tau, das man von Alger nach der Insel Sardinien zur Führung des electrischen Telegraphen gelegt hat, 1 1/2 Meile von der letzteren Küste entfernt zerissen ist. Man hofft jedoch, dasselbe bis zum Monat October wieder auffinden zu können.

— Kopenhagen, d. 12. Sept. In Korsör, dem Landungspunkt der Kieler Dampfschiffe, greift die Cholera immer ärger um sich. Von 78 Erkrankten sind 34 gestorben. In Kopenhagen erwartet man die von Süden und Osten nahende Krankheit täglich ausbrechen zu sehen. Von letzterer Seite her, dem südlichen Schweden, kommen schreckliche Berichte: in Christianstadt sind bei einer Bevölkerung von unter 6000 Menschen 1014 erkrankt und 428 gestorben; in Carlshamn (4500 Einwohner) 219 Kranke und 77 Tode; in Upsala (5000 Einwohner) 600 Kranke und 280 Tode.

— Florenz, d. 1. September. Hier hat der einst viel genannte Fürst von Armeenien wieder viel Redens gemacht. Vor seinen Kreuzfahrten in Paris und Berlin hatte er schon einige Zeit in Florenz gelebt und um die Hand einer jungen Dame angehalten, die ihn schließlich von sich wies. Der Fürst scheint sich seiner Flamme erinnert und bei seiner jetzigen Wiederkunft nach Florenz auch nicht das sprödeste Herz gefunden zu haben, denn die junge Dame hat ihm vertraut, daß eigentlich ihr Vormund die Ursache des damaligen Korbes gewesen. Der Orientale hat nun nichts eiligeres zu thun als den vorsorglichen Vormund zum Duell zu fordern. Das Duell ist bei den friedlichen Florentinern kein gangbarer Artikel und die Freunde des Geforderten geben in diesem Sinne dem Bedrohten tröstlichen Rath.

— London, d. 9. September. In Southampton ist gestern ein neuer Schraubendampfer „Australasia“ (der European and Australian Company gehörig) angekommen, von dessen Einrichtung und Schönheit man sich Wunder erzählt. Er soll die Australische Post beforgen. Ob er aber die neue Route zwischen Panama und Australien oder die zwischen Suez und Melbourne befahren wird, ist noch nicht entschieden. Der „Australasia“ hat 2800 Tons Gehalt und 700 Pferdekraft, ist 360 Fuß lang und 42 breit. Er führt 6 röhrenförmige Dampfessel und zu ihrer Heizung 30 Oefen. Auf dem Hintertheile befinden sich 60 Schlafkajüten mit Betten für 200 Passagiere erster Klasse. Im Salon können sich 180 Passagiere erster Klasse zu Tische setzen. Unter den Sicherheitsmaßregeln an Bord ist zu erwähnen, daß das Schiff 7 große Boote, darunter 4 Rettungsboote und 3 Kutters, mitführt. Mit den Vorrichtungen für den Comfort der Passagiere oder Reisenden kann der Vermöthteste zufrieden sein. Der Dampfer ist ein schwimmendes Hotel mit Eis- und Weinkellern, Hühnerhofe und Schaffall, Milchflühen und Bäckereien, 7 Badezimmer, 21 Abtritten u. s. w. Die Baukosten des Schiffes veranschlagt man auf 110,000 £stl.

— Die Londoner Oriental-Gas-Compagnie hat von ihrem Haupt-Agenten in Calcutta unter dem 20. Juli die Nachricht erhalten, daß mitten unter dem Wirrsal des Aufstandes die, seit 4 Jahren vorbereitete Erleuchtung von Calcutta durch Gas zur Ausführung gebracht worden ist. Der Beginn wurde am 6. Juli mit der Erleuchtung der Straßen vom Bow Bazar längs Cassitolah, Chowringhee-Road nach der Ecke von Harringstreet gemacht; es wurden im Ganzen 55 Lampen angezündet. Seitdem sind auch einige Privatgebäude und Hotels mit Gas erleuchtet worden, und man war mit Ausbehnung der Straßenbeleuchtung eifrig beschäftigt. In der ersten Woche sammelten sich Laufende von Eingebornen Abends in den Straßen, um das Phänomen anzusehen, und auch später fanden die Lampen-Anzünder stets massenhafte Begleitung, wenn sie ihrem Geschäfte nachgingen.

— In einer Slavenerkennung, welche kürzlich zu Gilmers (in den Verein. Staaten) abgehalten wurde, sind Neger von 35 Jahren mit 1254 Doll., von 24 Jahren mit 1260 Doll., von 22 Jahren mit 1400 Doll., von 8 Jahren mit 906 Doll., von 6 Jahren mit 715 Doll. und endlich Negerinnen von 4 Jahren mit 501 Doll. bezahlt worden.

Gesetz-Sammlung.

Das am 14. Septbr. ausgegebene 51. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 4765 den Allerhöchsten Erlass vom 10. August 1857, betreffend die Abänderung des §. 17 der revidirten Statuten der Preussischen See-Assekuranz-Compagnie in Stettin (Gesetz-Sammlung pro 1855 Seite 256); unter

Nr. 4766 die Bestätigungs-Urkunde, betreffend das Statut der unter dem Namen „Ordnungswärter Actien-Gesellschaft für Kohlen- und Eisenproduction“ mit dem Domizil zu Berlin errichteten Actien-Gesellschaft. Vom 15. August 1857; und unter Nr. 4767 den Allerhöchsten Erlass vom 24. August 1857, betreffend die Verleihung der Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 an die Stadt-Gemeinde Moers, Regierungsbezirks Düsseldorf.

Lotterie.

Die Ziehung der 3. Klasse 116. königlicher Klassen-Lotterie wird den 22. Sept. d. J., Morgens 7 Uhr, im Ziehungssaale des Lotteriehause zu Berlin ihren Anfang nehmen.

Mittheilungen aus der öffentlichen Sitzung des hiesigen Criminal-Gerichts am 8. Septbr. 1857.

Die verehelichte Maurer Auguste Salzer war angeklagt, am 17. Juni d. J. eine Fenstertheile in der Wohnung des Schuhmacher Lorenz hier vorsätzlich und rechtswidrig eingeschlagen zu haben. Sie giebt zwar das Einschlagen der Fenstertheile zu, behauptet aber, daß dies unabsichtlich geschehen sei. Wenigstens die Zeugen befanden, daß die Splitter des Glases bis in die Mitte der Stube geflogen waren, daß die Salzer blutende Finger gehabt und in der höchsten Aufregung die Heulung gethan: wenn ich die Scheibe erschlagen habe, so kann ich sie auch bezahlen,

so hat doch der Gerichtshof nicht die Ueberzeugung gewonnen, daß der Vorfall, die Scheibe zu zertrümmern und dadurch das Vermögen des Lorenz beschädigt zu haben, erwiesen ist und spricht die Angeklagte, gegen den Antrag des Staats-Anwalts auf 1 Tag Gefängniß, frei.

Der Handarbeiterfrau Henriette Reinhardt von hier, Caroline Trebes und Friederike Schuster von Giesichenstein waren angeklagt und geschädigt, dem Ober-Altmannt Bartels von dessen offenem Torpöle jede unsehr 12 Löffelmeine entwendet zu haben. Sie wurden deshalb jede mit 1 Woche Gefängniß bestraft.

Der Handarbeiter Friedrich Fischer aus Wettin hatte dem Fuhrmann Winkler 10 Sgr. dadurch abgeschwindelt, daß er vorgab, der Buchdrucker Endermann lasse ihn um ein Darlehen von 10 Sgr. zum Ankauf eines Kalenders bitten; ferner hatte er 1 Tbr. 14 Sgr. 9 Pf. von der unverschämten Ludwig zur Bezahlung einer Schuld erhalten und 15 Sgr. von drei andern Personen zum Ankauf von Kohlen. Alle diese Beträge hatte er, anstatt sie dem Auftrage gemäß zu verwenden, für sich verbraucht. Fischer wurde deshalb mit 14 Tagen Gefängniß bestraft.

Der bereits öfter bestrafte Böttcher Kieuscher aus Brudorf und dessen Ehefrau hatten nicht nur bei der durch den Executor Kleinert gegen sie ausgeführten Execution dadurch, daß sie demselben den gepfändeten Handwagen mit Bleistiften wegriffen, Widerstand geleistet, sondern der Ehemann Kieuscher hatte auch bei dieser und einigen andern Gelegenheiten den Executor auf ganz gemeine Weise geschimpft. Beide bestritten zwar die Angaben der Anklage, wurden aber durch die Aussagen der vernommenen Zeugen vollständig überführt und Kieuscher deshalb zu 3 Monaten und seine Ehefrau zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. Das Benehmen des ersteren war während der Sitzung so ungebührlich, daß er auf Befehl des Gerichts aus dem Saale entfernt werden mußte.

Der Handarbeiter Gottfried Busch aus Rothenburg war angeklagt, eine zu den gewerkschaftlichen Baumaterialien von Rothenburg gehörige kleinere Bohle, welche er mit der Verpflichtung der Rücksicht erhalten, bei Seite gesteckt und theilweise verbraucht zu haben. Er hatte in der Vorunternehmung ein vollständiges Gefängniß der That abgeleckt: heute widerlegt er diese Angaben, behauptete die Bohle gar nicht bei der Seite gesteckt zu haben, dieselbe sei vielmehr in einer sogenannten Schuppe von den Arbeitseuten aufbewahrt und von seiner Frau dort gestohlt und theilweise verbraucht worden. Der Widerruf wurde jedoch vom Gerichtshof als nichtig nicht angesehen und der Angeklagte wegen Unterschlagung mit 1 Woche Gefängniß bestraft.

Der 14jährige Edward Herrmann aus Weimar hatte am Sonnabend von Pfingsten eine fremde Poppel umgehauen, um sie als Weide zu benutzen, und nach Pfingsten, wo er sich mit dem Sohne des Bauers Gerre in Britzshana habe, diesem ein Hortenmonnaie mit 1 bis 2 Sgr. entwendet. Er ist dieser Thatfachen geständig und wird mit 3 Tagen Gefängniß bestraft.

Der Knecht Johann Andreas Sammerschmidt mochte in der Nacht vom 7. zum 8. Juni d. J. auf der Straße Lärm; es wurde ihm Ruhe vom Nachwächter Boppel gegeben, und da er dem Gebot nicht Folge leistete, sollte er arreirt werden und mit auf die Wache gehen. Er rief aber; und wenn zehn solcher Bettelstreifer kommen, so gehe ich doch nicht mit, zeigte dabei seinen Arm und holte zum Schreien an. Er war deshalb wegen Beleidigung und Widerstandes gegen einen Beamten in Anklagehand verlesen. Heute behauptete er, in jener Nacht in Folge Genusses des ihm von seinem Brodbergn geschenkten Lagerbieres so sinnlos betrunken gewesen zu sein, daß er von nichts gewußt. Es wurde jedoch von den vernommenen Zeugen nur bezeugt, daß der Angeklagte stark angetrunken gewesen, aber sonst sehr wohl genützt, was er gethan. Der Staatsanwalt beantragte deshalb 14 Tage Gefängniß und auf diese Strafe erkannte auch der Gerichtshof.

Die unverschämte Louie Sophie Holle genannt Krämer hatte am 4. Aug. d. J. bei der Wittenau, bei welcher sie gegen Lohn die Bekleidung machte, eine schwarze seidene Mantille und 6 Wochen vorher bei den Kräulen von Schubar, bei der sie hin und wieder strickte, ein Kleid gestohlen. Weider Diebstahls-geständig, wurde sie heute mit 3 Monaten Gefängniß, Polizeiausschluß und Verlust der Lehrens-rechte bestraft.

Fremdenliste.

- Angelommene Fremde vom 14. bis 15. September.
- Kronprinz:** Hr. Rittergutsbes. v. Schulz, Leiterhofen m. Sobn u. Kammerjunger a. Berlin. Hr. Consul v. Gernar a. Posen. Frau Neg.-Rathin v. Seibitz m. Fam. u. Junger a. Berlin. Die Frn. Kauf. Gerbers a. Würzburg, Katorp a. Hamburg. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Labcken a. Gölshen b. Breslau. Hr. Factor Pröfel a. Fürstberg. Hr. Fabrikbes. Mähning a. Braunschweig.
- Stadt Zürich:** Hr. Amtsrath Reinicke m. Fam. a. Köthen. Die Frn. Dmml. Sahn m. Fam. a. Weisand, Denial a. Glauch, Demier a. Neuen, Blumenau a. Polleben. Die Frn. Amil. Sander a. Reutlingen, Schotelius a. Grewpin, Wendenburg a. Gederleben. Die Frn. Guttsch. Sander a. Lindenau, Wötiger a. Albersfeld. Hr. Insp. Gebbinghaus u. Hr. Intend.-Assessor Rupp a. Magdeburg. Hr. Hauptm. Hensel a. Erfurt. Die Frn. Kauf. Rosenbaum a. Fritsch, Hollmann a. Deutz, Wünsch a. Dresden.
- Goldner Ring:** Hr. I. f. Dffiz. u. Gutsbes. Graf Winalta Renaud a. Mens-geldorf. Die Frn. Dmml. Matthia m. Fam. a. Gräbrosf, Dittm m. Fam. a. Hohnstedt. Hr. Insp. Blankmeyer a. Friedberg. Die Frn. Amil. Guntze u. Barth a. Alseben, Schwarzbürger a. Liebenau, Fuß a. Rößlein. Hr. Dr. med. Haas a. Budweis. Hr. Major Hoff a. Magdeburg. Hr. Rechtsanwält Küller a. Wittenberg. Die Frn. Kauf. Nodden a. Magdeburg, Biegen a. Frankfurt a. M., Schier a. Budweis, Hellmann a. Offenbach.
- Goldner Löwe:** Die Frn. Kauf. Gansche u. Sala a. Berlin, Reinicke a. Halberstadt, Helmstedt a. Gohm, Walter a. Leipzig. Hr. Gymnasial-Lehrer Brandt a. Dresden. Hr. Rechtsanwält v. Bülow a. Mecklenburg. Hr. Ger. Rath v. Formé a. Ballenstedt. Hr. Rent. Lude a. Magdeburg.
- Stadt Hamburg:** Hr. Lord Johnston m. Dienersch. a. Schottland. Hr. kais. Kammerherr Graf Einsiedel m. Gem. u. Dienersch. a. Wien. Die Frn. Rittergutsbes. Saubier a. Garafamern, Baron v. d. Bede a. Breslau. Die Frn. Amil. Schmidt a. Duis, Reising a. Weimar. Hr. Der.-Rent. v. Kraft a. Dresden. Die Frn. Kauf. Leude a. Vippstadt, Geißler a. Jelf.
- Drei Schwäne:** Die Frn. Kauf. Weber u. Blumentreich a. Schwern. Hr. Rendanths Rosenow a. Berlin. Hr. Oberförster Gartenstein a. Lengsfeld.
- Goldne Ängel:** Hr. Commis. Rath Liebert a. Naumburg. Hr. Förster Reinhardt a. Maglau.
- Magdeburger Bahnhof:** Hr. Wende a. Mühlhausen. Die Frn. Fabrik. August a. Erfurt, Kasse a. Halberstadt. Die Frn. Kauf. Moreira a. Rio de Janeiro, Lorenz u. Schubert a. Hamburg.
- Thüringer Bahnhof:** Hr. Refer. Strüßel a. Dunslau. Hr. Art. Stump-lag m. Frau a. Gamlitz. Hr. Hauptm. v. Strunseke m. Frau a. Erfurt. Hr. Eisenbahn-Dir. v. Glümer a. Rothen. Frau v. Wangenheim u. Frau v. Hilde-m. Fam. a. Potsdam. Hr. Dr. Nolle a. Merseburg. Hr. Dr. Prillwitz a. Landsberg.

Meteorologische Beobachtungen.

14. September.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	334,72 Bar. L.	334, - v Bar. L.	335,95 Bar. L.	333,26 Bar. L.
Dunstdruck	4,81 Bar. L.	5,27 Bar. L.	4,73 Bar. L.	4,94 Bar. L.
Rel. Feuchtigkelt	40 pCt.	78 pCt.	89 pCt.	85 pCt.
Luftwärme	11,4 C. Rm.	14,7 C. R.	11,4 C. Rm.	12,5 C. Rm.

Bekanntmachungen.

Zum meistbietenden Verkaufe des Professor **Durmeister'schen** Hauses an der Promenade hier selbst habe ich einen Termin auf den 3ten October d. J. Vormittags 11 Uhr in meiner Expedition (Brüderstraße Nr. 7) anberaunt.

Die Verkaufsbedingungen nebst Hypothekenschein sind vorher in meiner Expedition einzusehen, sowie auch das Grundstück selbst vorher besesehen werden kann.

Halle, am 14. Septbr. 1857.

Der Justiz-Rath
Fritsch.

Bau-Entreprise.

Die zur Erbauung der Zuckersabrik bei Bentendorf erforderlichen **Zimmerarbeiten und Materialien, Glaser- und Schlosserarbeiten** sollen im Wege der Submission vergeben werden. Zeichnungen und Bedingungen liegen in meinem Bureau, Alter Markt Nr. 7, zur Einsicht aus, und sind daselbst die Submissionsofferten bis zum 25. d. Mts. versiegelt einzureichen.

Halle, den 15. September 1857.

Süvern, Baumeister.

Verbot.

Das Rübenblättereisen in der Hallischen Feldmark ist nur mit einer schriftlichen Erlaubnis des Eigentümers erlaubt. Unsere Feldhüter sind streng angewiesen, Uebertritte sofort zur Anzeige zu bringen.

Halle, den 15. September 1857.

Die Fürherren:

A. Kirchner. C. Thiele.

8 Thlr. Belohnung Dem ehrlichen Finder einer in der Nacht vom 10. zum 11. h. im Biouac westlich des Bergholzes verloren gegangenen silbernen Cylinderuhr mit vergoldetem oberen Rande, goldener Uhrkette, welche Letztere dadurch kenntlich ist, daß die Vergoldung des Uhrschlüssels gelitten hatte. Das Nähere bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieses Blattes.

Eine Wirthschafterin, in der feinen Küche und Molkewesen gründlich erfahren, welche schon auf mehreren bedeutenden Gütern fungirte, sucht unter annehmbaren Bedingungen zu Michaeli oder 1. Novbr. eine Stelle. Hier auf Reflectirende wollen unter der Nr. A. M. Z. ihre Offerten bei **Ed. Stückrath** in der Exped. dieser Zeitung niederlegen.

In einer angenehm gelegenen Stadt der Provinz Sachsen ist sofort oder zum 1. Octbr. a. c. eine Walkmühle nebst Wohngebäude unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Vorzüglich dürfte sich die Localität zur Tuchfabrikation eignen, obwohl sie auch für manches andere größere Unternehmen passend ist. Die Adresse des Verkäufers ertheilt mündlich oder auf frankirte Briefe Herr **Ed. Stückrath** in der Exped. dies. Zeitung.

Eine tüchtige Wirthschafterin in gestekten Jahren mit guten Attesten sucht sofort oder zum 1. October eine Stelle. Eine Ladende-moiselle mit sehr guten Attesten sucht als solche oder bei einer Dame eine Stelle durch das Vermietungs-Bureau der Frau **Fleckinger**, H. Sandberg Nr. 11.

Eine Wirthschafterin von gestekten Jahren, die das Molkewesen versteht, ganz besonders aber in der Küche erfahren sein muß, und mit guten Zeugnissen versehen ist, findet zum 1. October d. J. ein gutes Unterkommen auf dem Kloster Koblben.

Für eine **Erzieherin**, welche den ersten Unterricht an zwei Kinder von 6 und 5 Jahr zu ertheilen hat, musikalisch ist und bereits in ähnlicher Weise thätig war, ist eine Stelle offen. Hier auf reflectirende Damen wollen ihre Adresse nebst Abschrift von Zeugnissen unter P. S. bei Herrn **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung niederlegen.

2 schöne voigtländer Zugochsen sind billig zu verkaufen auf der **Steinhauß'schen** Ziegelei vor Schlettau.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich hieselbst, Promenade Nr. 16a, ein

Photographisches Atelier

errichtet habe.

Mein Bestreben wird dahin gerichtet sein, jeden mir zu Theil werdenden Auftrag, sowohl Aufnahmen nach der Natur, als auch Copien nach **Delgemälden, Kupferstichen** &c. schnell und in möglichster Vollkommenheit auszuführen.

W. Jfermann,
Maler und Photograph.

Für Landwirth u. Gartenbesitzer!

In der **H. Hennings'schen** Buchhandlung in Leipzig erschien und ist in **Halle** bei **Hermann Berner** zu haben:

Kein Guano mehr!

Eine Anleitung durch eine den Lehren der Chemie und den praktischen Erfahrungen gemäß Behandlung und Verwertung der überall zu Gebote stehenden Düngstoffe die reichsten Ernten zu erlangen und den ärmsten Boden in kürzester Zeit in den kräftigsten umzuwandeln, ohne einen Pfennig für fremden Dünger auszugeben.

Eine Zusammenstellung der neuesten Analysen und Versuche von Payen, Dumasnay, Manning, Rozet, Mangon, Mallet, Barral u. A. Von

Hermann Wendleb,

Agricultur-Chemiker und prakt. Landwirth.

Preis brosch. 10 Ngr.

Früher erschien bereits:

Verbürgte Anleitung

durch ein einfaches, Jedem zu Gebote stehendes fostenreies Mittel

sämmtliche

Feld- und Gartengewächse

in ungemein kurzer Zeit zu einer bisher nie erreichten Vollkommenheit, namentlich aber **alle Kohl-, Rüben- u. Salatarten** zu der höchsten Schmackhaftigkeit zu bringen. Preis 10 Ngr.

Ein junger Mann, der die Handlung erlernen will, findet Aufnahme bei **Dalchow.**

Gut gebrannte **Mauersteine, Thon- und poröse Steine** find auf unserer **Ziegelei vor Bülberg** vorräthig; wir halten dieselben zur geeigneten Abnahme empfohlen. Halle, den 15. September 1857.

Cisentraut & Sumpke.

Ein **Ziegelreicher**, welcher womöglich auch **Dachsteine** zu streichen versteht, findet gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung und kann sich melden bei

Theodor Cisentraut.

Ein kräftiger Mann, am liebsten ein gedienter Militär, von guter Führung, findet in einem stillen Hause zum 1. Octbr. eine vortheilhafte Stellung als Hausknecht und Aufwärter. Näheres am Kirchthor Nr. 1.

Ein akademisch ausgebildeter junger Maler kann dauerndes und angenehmes Engagement im Photographischen Institut von **A. Bolke** in Halle a/S. finden und werden ges. Adr. das. entgegengenommen.

Auch wird ein Lehrling das., der Maler und Photograph zu werden wünscht, gesucht.

Zur selbstständigen Führung einer kleinen städtischen Landwirthschaft wird eine hierzu tüchtige Wirthschafterin, welche vom 1. — 15. October antreten kann, gesucht. Meldungen mit Beifügung der Atteste franco, und unter der Adresse: A. X. poste rest. Brehna.

Schauer-Schwetfcke'sche Buchdruckerei in Halle.

Peruan. Guano empfiehlt

Ferd. Sille.

Cyber-Bitriol zum Weizenkällen empfiehlt **Ferd. Sille.**

Einen **Laufburschen** und einen **Lehrling** sucht **Aug. Weyland, Klempnermstr., Leipzigerstr. Nr. 86.**

Zwei neue moderne **birken Kleidersekretairs** sind billig zu verkaufen beim **Fischermeister Meier** in Giebichenstein.

Harlemer Blumenzwiebeln

in bester Auswahl empfiehlt

C. S. Nifel am Markte.

Vom 16. Septbr. ab täglich **frischer Kalk** zu haben bei **H. Duzelt** in Wettin.

Mehrere Actien der **Magdeb. Brotfabrik** werden zu verkaufen gesucht. 160 Rth sind bis jetzt pro Actie eingezahlt.

W. Matthias,

Magdeburg, Fischerbrücke Nr. 9.

Ich habe meine **Leihbibliothek** an den **Lehrer Hrn. Thieme** verkauft und bitte bei fernerer recht fleißiger Benutzung derselben sich nur dorthin gütigst wenden zu wollen. Gönnern, den 12. Septbr. 1857.

Adelbert Löffler.

In Bezugnahme auf Obiges empfiehlt sich die Unterzeichnete einem geehrten Publikum gelegentlich unter der Versicherung, das Neueste und Beste auf dem Gebiete der belletristischen Literatur nach Kräften zu reichen und allen billigen Wünschen ihrer Gönner möglichst gerecht zu werden.

Thieme'sche Leihbibliothek in Gönnern.

„Soll u. Haben“ von Freitag und viele der neuesten belletristischen Erscheinungen von **Galien, Gerstäcker, L. Mühlbach, W. Horn, Häring, König u. s. w.** auszugeben in der **Thieme'schen** Leihbibliothek in Gönnern.

In ein hiesiges Producten-Geschäft ein gross kann ein junger Mann sofort als **Volontair** eintreten. Nähere Auskunft ertheilt Herr **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Sämmtliche **Turner** ersuche ich vor meinem Abgange, Freitag den 18. c. Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr in der **Zurnhalle** ges. zu erscheinen.

Jacob Gerlach,

Turnlehrer und Heilgymnast.

Da gegen mich mehrfach die Vermuthung ausgesprochen ist, als könnte jene Annonce in der Hallischen Zeitung vom 6. d. Mts. „Da hört doch Alles auf“ mich, den einzigen Bergarzt hier, betreffen: so sehe ich mich zu der Bemerkung veranlaßt, daß dies durchaus nicht der Fall ist. Meine Anfrage in der Zeitungs-Expedition hat ergeben, daß dieser Artikel von einem Manne aus Giebichen dem Herrn Kaufmann **Bertram** hier zur Insertion überschickt worden ist, und ist der Letztere gern bereit, nähere Auskunft zu ertheilen.

Dr. **Wahlstab.**

Marktberichte.

Halle, den 15. September.

Bei geringer Zufuhr waren die Preise für Getreide sehr. Weizen 69 — 74 $\frac{1}{2}$ Pf., Roggen 50 $\frac{1}{2}$ Pf., neuer 54 $\frac{1}{2}$ Pf., Gerste 46 — 48 $\frac{1}{2}$ Pf., Hafer 33 — 36 $\frac{1}{2}$ Pf.

